

**VSM VEREINIGTE SCHMIRGEL- UND
MASCHINEN-FABRIKEN**
WKN 763700

**Solide Entwicklung
trotz hoher Kostensteigerungen**

Überwiegend positive Informationen erhielten die Aktionäre der Hannoveraner VSM Vereinigte Schmirgel- und Maschinen-Fabriken AG in der 119. Hauptversammlung am 26.08.2022. Zudem wurde eine Verdoppelung der Dividende je Stammaktie auf € 6.- beschlossen. Zwar verlief der Start in das Geschäftsjahr 2021 zunächst verhalten, doch dann gelang ein kräftiger Umsatzzanstieg auf den Rekordwert von € 170.9 (144.3) Mio. Die positive Entwicklung wurde vor allem von den europäischen Märkten getragen, während die Erlöse in der Region Asien-Pazifik hinter dem Vorjahr zurückblieben. Gleichzeitig stieg der Materialaufwand überproportional um 35.3 %; auch der Personalaufwand und die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich. Dennoch ist der Jahresüberschuss auf € 16.7 (9.1) Mio. gewachsen. Um die Lieferfähigkeit zu gewährleisten, wurden die Vorräte auf ca. € 60 Mio. aufgestockt. Bei unverändert soliden Bilanzrelationen und einem Eigenkapital von € 136.1 Mio. blieb die Eigenkapitalquote mit 74.4 % auf gewohnt hohem Niveau.

Erfreuliches H1 2022

Auch das erste Halbjahr 2022 verlief positiv; der Umsatzzanstieg um 13.7 % auf € 99 Mio. brachte einen erneuten Rekord. Der Materialaufwand erhöhte sich dagegen lediglich um 11 %, da der Anteil des in US-Dollar abzurechnenden Materials geringer ausfiel. Negativ wirkte sich der stärkere US-Dollar jedoch bei den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus. Zum Halbjahr wurde ein Ergebnis nach Steuern von € 8.6 Mio. ausgewiesen, das nicht ganz den Vorjahreswert erreichte. Daher wird im Gesamtjahr ein leicht gesunkener Überschuss erwartet. Das Eigenkapital legte im ersten Halbjahr weiter auf € 147.1 Mio. zu. Auf Grund der gegenwärtigen Unsicherheiten sei eine Vorhersage zur nächsten Ausschüttung schwierig, angestrebt werde eine konstante Dividendenpolitik, hieß es. Somit können die Aktionäre von einer soliden Geschäftsentwicklung und einer durchaus attraktiven Dividendenrendite ausgehen. Die beiden Großaktionäre Starcke und Rüggeberg bieten interessierten Aktionären den Verkauf ihrer Aktien zu lediglich € 175 an.

Handel bei Valora. Kurs am 25.10.2022: € 151.20 G (200 St.) / € 385 B (2 St.). Letzter gehandelter Kurs am 07.09.2020: € 220 (312 St.).

Thorsten Renner

SAPHIR TEC
WKN 744910

**Kaufzurückhaltung und
Lieferkettenprobleme belasten**

Der Versandhändler von Verbrauchsmaterialien für Drucker, Kopierer und Faxgeräte sowie für elektronische Bauteile mit Sitz in Klink (Müritz-Region in Mecklenburg-Vorpommern) hatte für das Geschäftsjahr 2021 ambitionierte Wachstumspläne verkündet (s. NJ 5/21). Für 2021 wurde ein Umsatz in Höhe von € 600 000 in Aussicht gestellt, der in 2022 auf € 750 000 und in 2023 auf € 900 000 wachsen sollte. Der 2020 verbliebene Verlustvortrag von € -52 800 sollte in den nächsten beiden Jahren abgebaut werden, so dass spätestens 2024 die Dividendenfähigkeit erlangt wäre. Zudem war geplant, „die Bilanz im Bereich Verschuldung und Forderungen / Sonstige Vermögensgegenstände massiv nach unten zu bereinigen“. Nach einem erfolgreichen Jahresauftakt wirkten sich jedoch im weiteren Verlauf Probleme in den Lieferketten negativ im Betriebsergebnis aus.

**Zunehmende
Unsicherheiten**

Entgegen den ursprünglichen Erwartungen, aber auch nicht mehr überraschend, da die Prognose „mit erheblichen Unsicherheiten“ behaftet war, kam es, wie nach 9M 2021 mitgeteilt wurde, zu Verwerfungen in den Lieferketten, die weiterhin Gewinn und Umsatz ebenso belastet hätten wie notwendige Preiserhöhungen (s. NJ 3/22). Daher musste im Geschäftsjahr 2021 ein erheblicher Umsatzzrückgang auf € 281 600 (547 700) hingenommen werden. Dennoch summierten sich die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf € 135 300 (120 800), während sich der Materialaufwand naturgemäß reduzierte und € 207 500 (389 100) ausmachte. Da sich die Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen kräftig auf € 49 400 (19 000) erhöhten, fiel der Verlust mit € -11 300 (59 800) vergleichsweise moderat aus.

Hohe Eigenkapitalquote

Die Bilanzsumme verminderte sich per 31.12.2021 leicht auf € 370 700 (397 900). Bei einem Grundkapital von € 357 900 und einem Verlustvortrag von € -52 800 (-112 600) betrug das Eigenkapital einschließlich des Jahresverlustes € 293 800 (305 100) und entspricht einer EK-Quote von hohen 79.3 (76.7) % Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind auf € 75 700 (86 100) gesunken. Die Position Sonstige Wertpapiere im Umlaufvermögen im Wert von € 107 800 (89 900), enthielt 20 000 Aktien der KPS AG und 400 Aktien der Bitcoin Group AG.

Erstes Halbjahr 2022

„sehr schwierig“

Das erste Halbjahr 2022 verlief nach Vorstandsangaben „weiterhin sehr schwierig“. Zu den Lieferproblemen kamen noch „massive Rationierungen“ und erhebliche Preiserhöhungen von bis teilweise 40 %. Der Umsatz ging auf € 96 700 (139 500) zurück. Das Ergebnis vor Steuern liege mit € -1100 gegenüber 29 400 vor einem Jahr auf Grund sehr positiver Wertpapiertransaktionen weit unterhalb der Planung, wurde mitgeteilt. Die Verschuldung habe sich auf € -66 800 (-76 900) planmäßig reduziert. Eine verlässliche Prognose für das Gesamtjahr 2022 und die Folgejahre könne nicht abgegeben werden; ein Jahresverlust von bis zu € -25 000 sei zu erwarten.

Keine Besserung nach 9M 2022

Auch nach neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres belasteten Kaufzurückhaltung und Lieferkettenprobleme sowie Preiserhöhungen Umsatz und Ergebnis. Mit € 149 400 (199 600) lag der Umsatz erneut erheblich unter dem Vorjahr und auch „deutlich unter den Erwartungen der Gesellschaft“. Trotz weiter um 12.6 % auf € 67 500 reduzierter Kosten belief sich der Verlust vor Steuern auf € -37 200 (7700). Für das Geschäftsjahr 2022 wird nunmehr auf Grund der vorliegenden Zahlen ein Umsatz in der Größenordnung von € 200 000 bis 220 000 bei einem Jahresfehlbetrag von bis zu € -50 000 erwartet. Das Eigenkapital ist auf € 256 600 (293 800) gesunken und macht gegenüber dem Jahresende 2021 weiterhin hohe 77.5 (79.3) % der Bilanzsumme von € 331 300 (370 700) aus. Das Grundkapital von € 357 900 ist in 29 825 Aktien im Nennwert von € 12 eingeteilt. Der Anteil am Eigenkapital per 30.09.2022 betrug je Aktie € 8.60 (9.85).

Handel bei Valora. Kurse am 25.10.2022: € 4.- G (5000) / € 12 Taxe B (0 St.). Letzter gehandelter Kurs am 14.12.2021: € 25 (30 St.).

Zum Vergleich: Kurse am 18.02.2022: € 5.- G (3000 St.) / € 8.80 Taxe B (0 St.)

Klaus Hellwig

OB ANZEIGEN ODER BEILAGEN

**Ihre Werbung im Nebenwerte-Journal
einfach und direkt über den Verlag.**

Angelika Hoffmann
Leibstr. 61
85540 Haar
E-Mail:
angelika.hoffmann@nebenwerte-journal.de
Telefon: 089 / 4609-9909
Telefax: 089 / 43 57-1381

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 31.